

12.07.16

Atomwaffengegner freigesprochen



Foto: dpa

Koblenz (dpa/lrs) - Ein wegen Anstiftung zum Geheimnisverrat angeklagter Atomwaffengegner ist vom Landgericht Koblenz freigesprochen worden. Der Heidelberger Hermann Theisen hatte laut Staatsanwaltschaft mit Flugblättern Soldaten des Eifel-Fliegerhorstes Büchel wiederholt dazu aufgefordert, Befehle zu verweigern und die Öffentlichkeit über möglicherweise dort stationierte US-Atomwaffen zu informieren. Das Amtsgericht Cochem verurteilte Theisen bereits zweimal zu Geldstrafen. In der Berufungsverhandlung am Dienstag in Koblenz forderte die Staatsanwaltschaft eine Geldstrafe von 140 Tagessätzen zu 30 Euro, also insgesamt 4200 Euro. Doch Theisen bekam wie von der Verteidigung gefordert einen Freispruch. Sein Ziel war es nach eigenen Angaben gewesen, eine öffentliche Debatte anzuregen.

Der Vorsitzende Richter sah in den sieben Flugblattaktionen keine konkreten Aufforderungen zu strafbaren Handlungen, sondern einen überwiegend «aufzufendenden Charakter». Theisen habe glaubhaft seinen Weg als überzeugter Atomwaffengegner gezeichnet. Das Gericht akzeptierte seine Aussage, selbst nicht geglaubt zu haben, dass seinen Flugblättern Taten folgen würden. Das Recht auf freie Meinungsäußerung habe fest im Fokus bleiben müssen. Die beiden vom Amtsgericht Cochem verhängten Geldstrafen von 2400 und 1200 Euro hob das Landgericht Koblenz auf.

Sogar der Staatsanwalt sagte, er sei tief beeindruckt von Theisens Engagement. Dieser habe aber die Grenze zur Strafbarkeit bewusst gesucht und nun auch das Gerichtsverfahren als Bühne für seinen politischen Kampf nutzen wollen. Natürlich sei es um die Aufforderung zum Geheimnisverrat gegangen. Er denke aber, dass Theisen den Weg in die Strafbarkeit nicht mehr weiter gehen werde.

Theisen sagte, er wolle weder die Rechtsordnung auf den Kopf stellen noch ein Gericht als Bühne missbrauchen. In Deutschland gelagerte Atomwaffen verstießen aber gegen das Völkerrecht. Seine gewaltfreien Aktionen hülften ihm, mit der eigenen Angst besser umgehen zu können. Offiziell gibt es keine Bestätigung für US-Atomwaffen in Büchel.

dpa-infocom GmbH

